

weißliche Behaarung der Brust und der Vorder- und Mittelschenkel, durch braune Behaarung des Hinterleibs vom 3. Segment an und durch helleres, stark ins gelbliche schimmerndes Braun der Bürste.¹⁾ Mir ist diese Färbung noch nicht zu Gesicht gekommen.

Daß auch *Andr. helvola* L. im weiblichen Geschlecht in der Färbung abändert, habe ich bisher nirgends erwähnt gefunden. Bei dieser Art sind die hinteren Ecken des 2. und das Ende des 3. und 4. Segments, besonders die Depressionen, dicht weißlich gewimpert und gefranst. Diese weißliche Behaarung überwuchert und verdrängt sehr häufig auf dem 3. und 4. Segment die eigentliche graugelbe Behaarung völlig. Viel seltener sind dagegen die Fälle, wo das umgekehrte Verhältnis stattfindet und die graugelbe Behaarung die weißliche bis auf eine schmale, undeutliche Wimperung seitlich am Endrand der Segmente zurückdrängt. Solche Stücke sehen wie besondere Arten aus, lassen sich aber leicht an den länger und intensiver rostrot als das übrige Mesonotum behaarten beiden Schildchen (dem untrüglichen Kennzeichen des ♀ *A. helvola*) in Verbindung mit der oben ockergelben, unten weißlichen Bürste richtig bestimmen. Die von V. Torka in „Die Bienen der Provinz Posen“ S. 122 unter Nr. 20 als „*A. helvola* var.“²⁾ und als „Zwischenform zwischen *A. varians* und *A. ambigua*“ aufgeführten beiden weiblichen Sandbienen gehören, wie ich durch deren Untersuchung festgestellt habe, zu dieser Varietät der *A. helvola* L. Sie möge **var. concolor** heißen.

Einige Addenda über *Cavernicola*.

Von

Prof. Jan Roubal.

I.

Seit dem Jahre 1907, als ich die erste Arbeit über Coleopteren aus Wirbeltiernestern veröffentlichte (*Časopis, 1907: O broučích ve hnízdech ssavců a ptáků. 124—133. Lat. Auszug: Summa. De scarabaeis in mammalium et avium nidis 134*), studierte ich wegen anderer coleopterologischen Untersuchungen dieses Thema bloß recht gelegentlich. Kleinere Aufsätze publizierte ich folgende:

1. Oekologické črty o broučích. (Coleopterologisch-oekologische Skizzen.) 1.) *Časopis 1913, 121—122.* — Anlässlich der Notiz über das Vorkommen einer *Cimex*-Art (= *dissimilis* Horv.) in den Vögelnestern in Böhmen, publizierte H. Direktor Dr. G. Horváth einen explizierenden Aufsatz: *Objev štěnice Cimex*

¹⁾ K. L. Bramson führt (Bull. soc. imp. Moscou 1879 S. 288) diese Form als *var. obscurior* der *A. mixta* auf, ohne daß jedoch erhellt, ob er sie damit hat benennen oder nur allgemein kennzeichnen wollen.

dissimilis Horv. v Čechách. (Die Entdeckung der Wanze *Cimex dissimilis* Horv. in Böhmen.) Časopis 1913, 140—142.

2. Pět nových brouků z Čech. (Quinque Coleoptera nova de Bohemia.) 1. in Časopis 1913, 109: *Philonthus fuscus* Grav. a. *Syrovátkai* ab. n.

3. Nová řada příspěvků k životu brouků. (Neue Reihe von Beiträgen aus dem Käferleben.) 7.) (Über die Coleopteren im Taubenschlag.)

4. Vzácní brouci ze středních Čech za rok 1913 a 1914. Časopis 1914, 32—34. — Notiz über den *Quedius brevicornis* Thoms.

5. Verschiedene koleopterologische Notizen. Coleopterologische Rundschau 1914, 14—16. Notiz 25. (Über *Quedius longicornis* Kr. und *Q. brevicornis* Thoms.)

II.

(Ein Beitrag zur Kenntnis der böhmischen Nidicolen und gleichzeitig einiger überhaupt als nidicol neu beobachteten Insekten.) Mit Bezug auf die diesbezügliche Arbeit Roubal: O broucích ve hnízdech ssavců a ptáků. (De scarabaeis in mammalium et avium nidis). Čas. Čes. Spol. Ent. 1907 (IV.), 124—134 und auf die vom Falcoz (cf. nachstehende Fußnotiz), Heselhaus (do.) und die in diesen Arbeiten zitierte Literatur führe ich noch an:

Coleoptera.

In den Hamsterbauten: *Calathus fuscipes* Goeze (c)¹⁾, *Omalium caesum* Grav. (b), *Oxytelus nitidulus* Grav. (b), *Leptacinus linearis* Grav. (b), *L. formicetorum* Maerkl (b), *Philonthus concinnus* Grav. (b), *Ph. fimetarius* Grav. (b), *nigritulus* Grav. (b), *Falagria sulcata* Payk. (b), *Atheta mortuorum* Thoms. (b) — äußerst zahlreich —, *A. zosteriae* Thoms. (b), *A. melanaria* Mannh. (b), *Oxypoda recondita* Kr. (b), *Aleochara cuniculorum* Kr. (a), *A. bilineata* Gyll. (b), *Meligethes aeneus* F. (c), *Stilbus testaceus* Panz. (c), *Oxyomus silvestris* Scop. (b). alle bei Roudnice (Boh.) VI. 1908. — *Cryptophagus Schmidtii* Sturm (a) bei Příbram (Boh.) VI. 1910.

In einem Hasenlager unter einem Fichtenbäumchen: *Stenus ater* Mannh. (c), *Medon melanocephalus* F. (b), *Xantholinus linearis* Oliv. (b), *Tachyporus nitidulus* F. (c), *T. a. Spaethi* Luze (c), *T. hypnorum* F. (c), *Amischa analis* Grav. (b) — in ungeheurer Menge —, *Catops Watsoni* Spence (b). — Bei Příbram (Boh.) 25. IX. 1914.

Es versammelten sich in solch einem Refugium jene Arten, weil hier ein entsprechender Grad von Feuchtigkeit, Wärme und wenigstens tierischer Ausdünste, Ammoniakalduft etc., die sonst die Anlockungsmomente ihrer nächsten Verwandten (hier Staphyliniden, *Catops*) seien. sich vorfand.

¹⁾ Die Schemata a, b, c sind jene, wie in meiner oben zitierten Arbeit.

Bei Wildkaninchen: *Micrambe abietis* Payk. (b). — Dobříš (Boh.) 4. V. 1917. Die nächste verwandte Art, nämlich *M. Perrisi* Bris., ist als Metoekent von Raupennestern bekannt.

In den Wiedhopfnestern: *Philonthus fimetarius* Grav. (b), *Falagria obscura* Grav. (b), *Atheta angusticollis* Thoms. v. ♂ *ravilla* Er. (cf. Kolbe in Jahresheft d. V. f. schles. Insekt. 1914, 8—10) (a) — sehr häufig —, *A. paradoxa* Rey (also auch bei Vogel!) (a), *Paromalus flavicornis* Hbst. (c), *Cercyon quisquilius* L. (b), *Cryptophagus punctipennis* Bris. (a), *Atomaria linearis* Steph. (b) — bei Roudnice (Boh.) VI. 1908.

In Amselnest: *Philonthus vernalis* Grav. (b). — Bei Roudnice (Boh.) VI. 1908.

Bei der Krähe: *Philonthus fuscus* Grav. (a), *Atheta angusta* Er. (b), *Cercyon haemorrhoidalis* F. (b). — Roudnice (Boh.) VI. 1908.

In den Taubenschlägen: *Atheta nitidicollis* Fairm. (b), zahlreich bei Chudenice (Boh.) VIII. 1911.

Auf den Eichen, wo die Vögelnester in den Hohlräumen vorkommen, dringt der dort unter der Rinde lebende *Tenebrio picipes* Herbst selbst auch in jene Nester ein. (Roudnice (Boh.), VI. 1908). Ähnliche Beziehung der *Tenebrioniden* berücksichtigt jüngst auch Wendeler in: Deutsche Ent. Zeitschr. 1917, 339, indem er *Alphitobius piceus* Ol. 16. X. 1914 in Starkasten in Pankow gefangen zu haben angibt.

Hymenoptera.

Eusibrachium concolor. (einer *Ponera contracta* Ltr. sehr ähnlich) in 3 Ex. tief in einem Kaninchenbau bei Roudnice (Boh.) VI. 1908.

III.

Als Mitglied der Biocoenose in den Maulwurfnestern ist noch zu erwähnen *Trogophloeus punctatellus* Er., wie Bernhauer im Verh. d. zool.-bot. Gesell. in Wien 1899, 27 angibt. Weder bei Heselhaus noch bei Falcoz.

IV.

Soweit die Ausdrücke *Microcavernicola* oder *Cavernicola*, oder *Pholeophila* oder *Nidicola*²⁾ anbelangt, möchte ich den Moment hervorheben, daß die Nähe der Wirtstiere, resp. verschiedene Produkte ihrer physiologischen, ökologischen etc. Tätigkeiten, in erster Reihe die Anlockungskraft auf die cavernicolen Gäste haben. Die meisten von diesen leben nämlich auf denselben Ortschaften, wo z. B. einige ausgesprochene nichtnistende Tiere, wie Schaf, Katze, bei den sonst auch *Microglossen* und *Crataraea* gesammelt wurden. Das gesammte Thema kann keineswegs einseitig angenommen werden — es handelt sich de facto, wenig-

²⁾ Cf. Falcoz, Louis, Contribution à l'étude de la Faune des Micro-carnes. „Thèses“, I. Lyon 1914, 1—185. — Heselhaus, Fr., S. J., Weitere Beiträge zur Kenntnis der Nidicolen. Tijdschrift voor Entom. 1915 Deel LVIII. 251—274.

stens mit Bezug auf viele cavernicole Arten, um das Kombinieren mehrerer Motive und jede einseitige Befassung muß cum grano salis betrachtet werden.

Die gesellschaftlichen Verhältnisse der Käfer zu den Raupen-nestern, z. B. *Micrambe Perrisi* Bris. [cf. übrigens obige Notiz über *Micrambe* bei Kaninchen], *Dermestes lardarius* L. in den Nestern von *Thaumetopoea processionea* L., *Dermestes Erichsoni* Gglb. in Nestern von *Euproctis chryssorrhoea* L., *D. aurichalceus* Küst. bei *Thaum. pityocampa* Schiff. etc. ist meritorisch dasselbe, was gewisse Stufen des Zusammenlebens einiger Gäste in Ameisen-, Bombus-, Anthophora-, Vespa-, Vertebratadomizilien darstellen.

Monographie der südamerikanischen Camarien (Coleopt. Heterom.) nebst einer Übersicht über die indischen Gattungen der Camariinen.

Von

Hans Gebien, Hamburg.

(Mit 2 Doppeltafeln u. 38 Textfiguren.)

Die Camariiden gehören zu den größten und schönsten Tenebrioniden, ja die indischen Arten werden an Farbenpracht selbst nicht von den Buprestiden und Cetonien übertroffen. Die zahlreichen Arten sind in den Sammlungen gut vertreten. Es ist daher erstaunlich, daß noch nie eine zusammenhängende Übersicht über die Vertreter dieser Gruppe versucht wurde. Zum Teil mag das darin seinen Grund haben, daß die Deutung der von den alten Autoren ungenügend beschriebenen Arten großen Schwierigkeiten begegnet. Trotzdem habe ich versucht, eine Darstellung der Gattungen und Arten zu geben, denn eine längere Hinauszögerung hätte die Schwierigkeiten nicht vermindert, sondern vermehrt. Zahlreiche Einzelbeschreibungen klären nicht die Zweifel, sondern verwischen die Gattungs- und Artcharaktere.

Bei der Bearbeitung lag mir leider nur das Material der deutschen Museen vor. Es kann kaum zweifelhaft sein, daß in fremden Sammlungen noch eine Anzahl unbeschriebener Arten steckt, aber deren Beschreibung und Einreihung in das System kann späteren Zeiten vorbehalten bleiben, oder auch vor wichtigeren systematischen Arbeiten zurückstehen.

Mir lag außer dem beträchtlichen Material der eigenen Sammlung das der folgenden Museen vor, für die ich im Text der Arbeit die angegebenen Abkürzungen brauchte: Kgl. Zool. Museum der